

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier und Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag $\frac{1}{2}$ 11 Uhr einzufenden. Inserate, welche in den oben vermerkten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 47.

Sonnabend, den 12. Juni 1897.

7. Jahrgang.

Vertikales und Sächsisches.

Bretinig, den 12. Juni 1897.

Es sei darauf hingewiesen, daß nach § 17 Absatz 2 des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes die Zeit der Friedensübungen beim Heere oder bei der Marine als Beitragszeit in Anrechnung gebracht wird. Diejenigen Personen, die Landwehr- oder Reserveübungen geleistet haben, müssen daher ihre Quittungskarten mit dem Militärpaß der zuständigen Polizeibehörde vorlegen, die alsdann die entsprechende Dienstzeit zur Eintragung bringt.

Während der heißen Jahreszeit seien die Hundebesitzer darauf aufmerksam gemacht, den Hunden, welche den ganzen Tag an der Kette liegen müssen, ordentliche Pflege angedeihen zu lassen, sie mehrmals am Tage mit frischem Wasser zu versehen und die Hundehütten gründlich zu reinigen. Namentlich die Hundebesitzer seien zur Befolgung dieser Maßregel ermahnt. Es ist nachgewiesen, daß in den meisten Fällen die Tollwut durch die Vernachlässigung der Hunde entsteht.

In Großröhrsdorf ist ein Komitee zusammengetreten, welches auf Anregung des Herrn Fabrikbesitzer Mag. Großmann auf eine Verklärung der jetzigen Bahnlinie Großröhrsdorf-Annaberg hinarbeiten will; man nimmt diese Verklärung auf 4 Kilometer an.

Auf der Schmalspurbahn Radebeul-Radeburg sind am 1. Pfingstfeiertage die vorm. 10 Uhr 3 Min. von Radebeul abgehenden Personenzüge zwischen Cunnerswalde und Bärnsdorf zusammengefahren. Hierbei sind die Maschinen beschädigt worden und 13 Personenwagen entgleist. Drei Reisende und der Lokomotivführer des einen Zuges erlitten Verletzungen, glücklicherweise nur leichter Art. Mit dem nachm. 5 Uhr 11 Min. von Radebeul abgehenden Zuge konnte der Verkehr zwischen Radebeul und Moritzburg-Eisenberg wieder aufgenommen werden. Die Gesamtstrecke Radebeul-Radeburg hat man am Pfingstmontag Nachmittag wieder befahren können.

Ueber den Brand am Pfingstmontag in Neukirch sei noch des weiteren berichtet: In der 4. Morgenstunde erkündeten die Feuerhaken. Eine mächtige Lohe wehte zum Himmel empor. Zuerst brannte das Vertold'sche Haus an der Walthausenstraße, unweit des Erbgerichts, und schenkt das Feuer in dem angebauten Schuppengebäude herausgekommen zu sein. Ein dort wohnendes junges Ehepaar hat sämtliche Habe verloren und sein Leben nur durch einen Sprung aus dem Fenster retten können. Das verheerende Element verbreitete sich nun, unterstützt von westlichem Winde, unaufhaltsam über die dicht daran stehenden Wirtschafts- und Wohngebäude der Besitzer Schwär, Peter, Pletsch, Köhler, Gnauf und Schneider und legte diese in Asche. Durch die eifrige Thätigkeit der anwesenden 10 Feuerwehrmänner und anderer hilfsbereiter Hände konnte viel gerettet und das Feuer endlich bewältigt werden. 9 Familien, darunter 3 Witwen, stehen obdachlos und fast mittellos da. 7 Wohngebäude und 2 Scheunen sind ein Raub der Flammen geworden. Die Entstehung des entsetzlichen Brandes ist noch in Dunkel gehüllt.

Dressdner Landgericht. Der noch

nicht 13 Jahre alte Schulknabe Wilhelm Max Heinze aus Riesa, welcher im April d. J. seinen 10 Jahre alten Bruder Otto aus Rachscht und in der Annahme, daß ihn derselbe wegen begangener Diebstähle verraten könne, durch Erschießen zu ermorden und als der Schuß nicht tödlich wirkte, zu ertränken versuchte, wurde am Mittwoch von der 3. Strafkammer wegen Mordversuchs zu 4 Jahren Gefängnis verurteilt.

Der Berliner Radsfahrer-Klub „Cito“ hielt am Montag seine Fernfahrt Dresden-Berlin (201,5 Kilometer) ab. Erster wurde nach 9 Stunden 38 Minuten Brumme, 2. E. Krueger, 3. Zühlke, 4. Keller, 5. Günzel, 6. Julius Brunsaut. Der Start fand um $\frac{1}{2}$ 12 Uhr morgens am Wilden Mann in Dresden statt; zahlreiche Fahrer fuhren einen falschen Weg, u. A. Janowski, der heißer Favorit war. Auch E. Krueger und Brunsaut hatten sich 50 Kilometer verschrieben.

Das in Bittau garnisonierende 3. Infanterie-Regiment „Prinz-Regent Luitpold von Bayern“ begibt sich vom 12. bis 16. Juni nach Königsbrück, um auf dortigem Schießplatze seine großen Schießübungen abzuhalten. Die Bahnfahrt geht bis Pulsnitz, von wo aus die Truppen nach Königsbrück marschieren. Das Bittauer 2. Bataillon des 13. Infanterie-Regiments Nr. 178 wird die großen Schießübungen erst im Monat August abhalten und zwar einige Tage vor Beginn der großen Herbstübungen.

Wie stark der Verkehr auf der Baiste während der Pfingstfeiertage gewesen sein mag, erhellt aus der Thatsache, daß von dort an beiden Feiertagen 108 volle Briefsäcke zur Post befördert wurden und etwa 8000 Postkarten zum Verkauf gelangten.

Das Gewitter am 1. Pfingstfeiertage hat namentlich in der sächs. Schweiz arge Verwüstungen angerichtet. Bei Saalesel ging ein Wolkenbruch nieder, welcher einen ganzen Weinberg thalabwärts auf die Bahnhöfen schwenkte, jedoch die Strecke Prag-Außig in einer Ausdehnung von über 100 Meter unpassierbar wurde und der Verkehr nur durch Umsteigen der Passagiere an der Unfallsstelle notdürftig aufrecht erhalten werden konnte.

Schwimmendes Kapital. Dieser Tage löschte in Raabe der „Herules“, bisher der größte Elbkahn, seine Ladung. Wer Gelegenheit hatte, den majestätischen Bau zu bewundern, wird die nachfolgenden Zahlen gerechtfertigt finden. Das Fahrzeug trägt 22,000 Centner, ungefähr 120 Eisenbahnwaggons Fracht, kann also zwei vollständige Eisenbahnzüge in sich entleeren und kostet gegen 90,000 Mark. Der Eigentümer ist der Millionär Wining in Tangermünde. Der Kahn ist vollständig Eisenkonstruktion, mit einer Dampfmaschine versehen, um die Thalfahrt zu beschleunigen und mißt in seiner Breite beinahe soviel wie die Dresdner Augustusbrückenbogen Spannweite besitzen, weshalb auch die Durchfahrt dort für dieses Schiff gefährlich und jedesmal ein vollbrachtes Kunststück ist. Nimmt man nun den Tarif für den Wagon Güter zu 20 Mark an, was auch thatsächlich nicht zu hoch gegriffen ist, so ergeben sich für eine Reise dieses Kolosses mit voller Ladung ca. 24,000 Mark, rechnen wir die Hälfte für Regie, so beträgt der Reingewinn einer Reise 12,000 Mark; rechnen wir nur auf 3 Reisen des Jahres, also im allerungünstigsten Falle, so macht der Reingewinn 36,000 oder beinahe

21,000 Fl. aus. Es würden wohl noch größere Dimensionen bei Elbefrachtschiffen eingeführt werden, wodurch die Kleinschiffahrt so nach und nach beiseite geschoben würde, wenn nicht die engen Bogen der Augustusbrücke ein Hindernis wären. Obwohl diese Schiffsungeheuer auf der Elbe die kleinen Schiffer schädigen, sind jedoch kleinere Fahrzeuge immerhin noch sehr gesucht, hauptsächlich für jene Güter, die in Kanäle und Seitenflüsse exportiert werden müssen. Sollten einst die Kanalprojekte der größten Ströme Oesterreichs und Deutschlands, der Donau, Elbe und des Rheins durchgeführt sein, wird sich auch wieder die Kleinschiffahrt emporschwingen.

Ihr eigenes, 8 Wochen altes Kind erdroffelte in der Bodenkammer ihrer Eltern zu Chemnitz eine noch nicht 19 Jahre alte Handarbeiters-Gehilfin und machte darauf den Versuch, sich durch Erhängen aus der Welt zu schaffen. Der Bewußtlosigkeit ziemlich nahe, hat sie keine gefühlt und von ihrem Vorkhaben Abstand genommen. Die Mörderin lebt von ihrem 23 Jahre alten Ehemann seit drei Tagen getrennt und hatte ihren Zufluchtsort zu ihren Eltern genommen. Die Kindesmörderin wurde verhaftet.

Am Freitag entlud sich in den Vormittagsstunden im oberen Vogtlande ein starkes Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen, das sich bis nachmittags 3 Uhr über einen großen Teil des Vogtlandes ausbreitete. Der starke Regen schlug das Getreide nieder und zerriss an den Bergesabhängen besonders die Kartoffelfelder. Die Elster und ihre Bäche schwellen mächtig an, die gelben Fluten überschwemmten die Thäler und richteten in den Wiesen, Gärten und den anliegenden Häusern bedeutenden Schaden an. Der Gainsbach, der durch Delnitz fließt, hat z. B. seit 60 Jahren den anliegenden Gärten und Gärten nicht so viel Schaden zugefügt wie diesmal.

Beim Erlernen des Radsfahrens fiel ein Färberei-Arbeiter in Zimbach so unglücklich vom Rade herab auf einen Pfahl, daß er an den Folgen der erlittenen Verletzungen noch in der Nacht verstarb.

Ein eigenartiges Jubiläum konnte dieser Tage ein Herr in Reichenau begehen, indem derselbe die hundertste Kiste eingesamelter Cigarrenspitzen abliefern konnte.

Die Verhaftung des Bäckergehilfen Anton Oswald, der die Händlerin Theresia Weiß in Reichenberg i. V. ermordet hat, wird nunmehr auch amtlich bestätigt. Der Mörder hat gestanden, der Weiß zuerst einen Schlag auf die Brust und dann denselben mit einem Hammer den Kopf eingeschlagen zu haben.

VII. deutsch-österreich. Kreisturnfest in Reichenberg. Das vom 24. bis zum 26. Juli d. J. in Reichenberg stattfindende VII. deutsch-österreich. Kreisturnfest wird sich zum bedeutendsten deutschen Feste gestalten, das je in den Mauern dieser Stadt abgehalten wurde. Die einlaufenden Anmeldungen lassen auf eine ungemein starke Beteiligung sämtlicher österreichischer sowie der benachbarten reichsdeutschen Turnvereine schließen.

Kirchennachrichten von Hauswalde. Trinitatisfest: Frühm., Beichte $\frac{1}{2}$ 12 Uhr vorm. Nachm. 2 Uhr: Missionsstunde. Getauft: Friedrich Ernst, S. d. L. A. Bayer, J. und Rutschers in B.

Getauft: Paul Richard Nische, Fabrikarbeiter in B. mit Bertha Alma Schölzel in B. — Otto Bruno Schöne, Tischlermstr. in S. mit Ida Meta Hartmann in S. — Beerdigt: Friedrich Martin, S. d. F. E. Hornoff, Landbriefträgers in B., 1 J. 7 M. 10 T. alt. — Paul Gerhard, S. d. P. E. Gebauer, Druckers in S., 5 M. 27 T. alt.

Kirchennachrichten von Frankenthal. Getauft: Marie Sidonie, des Fabrikarb. Großmann in Frankenthal T. — Linda Elsa, des Hausbes. und Maurer Sauer in Frankenthal T. — Frieda Helene, des Tagearbeiter Säuberlich in Frankenthal T. — Ida Elsa, des Hausbes. und Färber Hartmann in Bretinig T. — Friedrich Max, des Maurer Löpelt in Frankenthal S.

Getauft: Carl August Hartmann, Steinarbeiter in Schmölln mit Anna Hedwig Steglich in Frankenthal.

Beerdigt: Friedrich Max, des Maurers Löpelt in Frankenthal i. Söhnchen, 6 T. alt. — Frieda Elsa, des Tagearbeiter Weidner in Frankenthal Zwillingstöchterchen, 1 Monat 8 T. alt.

Fest St. Trinit: Früh $\frac{1}{2}$ 8 Uhr: Beichte und Communion, vorm. $\frac{1}{2}$ 9 Uhr: Hauptgottesdienst, nachm. $\frac{1}{2}$ 2 Uhr: Kinder-gottesdienst.

Kirchennachrichten von Großröhrsdorf. Geburts-Registe. In Geburten wurden eingetragen: Marie Martha, S. d. Geschirrführers Friedrich August Zoben Nr. 125 i. — Martin Willibald, S. d. Schneidermeisters Florenz Theodor Schnel Nr. 62 c. — Georg Emil, S. d. Lehrers Ernst Emil Rodig Nr. 255 m.

Die Anordnung des Aufgebots haben beantragt: Julius Hermann Philipp, Maurer in Fürstenwalde, mit Anna Hedwig Stöber Nr. 77. — Franz Wiegand Wägel, Fabrikarbeiter in Dorn, mit Emma Bertha Schäfer Nr. 295. — Emil Paul Schmidt, Zigarrenarbeiter Nr. 189, mit Olga Elisabeth Nische Nr. 86 p. — Friedrich Max Schäfer, Fabrikarbeiter Nr. 270 f, mit Linda Hulda Schurig Nr. 11.

Sterbe-Registe. Als gestorben wurden eingetragen: Ida Anna, S. d. Schuhmachers Friedrich Otto Nische Nr. 119, 11 M. 19 T. alt. — Anna Frieda, S. d. Tagearbeiters Bartolomäus Keul Nr. 19, 1 M. 5 T. alt. — Emilie Pauline Schurig geb. Philipp, Witwe des Bandwebers F. W. Schurig Nr. 297, 69 J. 11 M. 26 T. alt. — Minna Clara Helene, S. d. Fabrikarbeiters Karl Wilhelm David Baum Nr. 273 e, 3 M. 18 T. alt.

Dressdner Schlachtviehmarkt

den 8. Juni 1897.

Auf dem letzten Schlachtviehmarkt waren zum Verkauf gestellt: 453 Rinder, 100 Schweine, 590 Hammel und 250 Kälber, in Summa 2393 Schlachtstücke. Für den Zentner Schlachtgewicht von Rindern besserer Sorte wurden 58—60 Mk., für Mittelware einschließl. guter Käse wurden 52—56 Mk., für leichtere Stücke 45—50 Mk. bez. Engl. Lämmer das Paar im Gewicht zu 50 Kilo Fleisch 58—60 Mk., solche geringer Sorte in derselben Schwere 45—50 Mk. Der Zentner lebendes Gewicht von Landschweinen engl. Kreuzung galt 58—40 Mk., zweiter Wahl hiervon 55—37 Mk. für Kälber wurden 55—65 Mk. angelegt.